

GUADIARO FLUSSBECKEN

Der Guadiaro Fluss gehört neben dem Genil zum wasserreichsten Fluss, der durch die Provinz Málaga fließt. Er versorgt viele Naturschutzgebiete mit Wasser. Er endet im Mittelmeer, in der Nähe von Sotogrande, im Gemeindebezirk von San Roque (Cádiz). Das Flussbecken erstreckt sich über 1.505 km² und er Fluss ist 82 km lang. Die Wassermenge wird auf 30 m³/s geschätzt und liegt damit deutlich höher als der Rest der Flüsse, die in der Provinz Málaga entspringen.

Der weit entfernteste Oberlauf des Guadiaro befindet sich im Naturschutzgebiet Sierra de las Nieves, genauer in der Vuerno Schlucht, inmitten des Kiefernwaldes von Ronda. Später fließt er mit dem Fuenfría Bach zusammen und erhält weitere Zuflüsse aus dem Oreganal Gebirge, darunter die Malillo Quelle. Ab dieser Stelle heißt der Fluss Grande. Schnell verlässt er das Gebiet mit den Kalkfelsen, durch das er einen spektakulären Castillejos Cañon gespült hat und dringt in die Guadalevín Hochebene von Ronda ein. In der Gegend von La Indiana bekommt er einen wichtigen Zufluss, den Guadalcobacín, der unter anderem aus dem Ventilla Bach entsteht. Ein vitaler Flusslauf, der eine wunderschöne Landschaft mit einer bedeutsamen geologischen Vielfalt im Gemeindebezirk von Arriate geschaffen hat. Die Verbindung von Guadalevín und Guadalcobacín markiert einen geografischen Punkt, an dem der sogenannte Guadiaro Fluss beginnt. Andere Geologen sind der Auffassung, dass dieser Punkt einige Kilometer weiter unten liegt, an der Stelle, wo er von der Katzenhöhle (Cueva de Gato) Unterstützung vom Guadares erhält. Bei dem nächsten interessanten Höhepunkt handelt es sich um den Cañón de Las Buitreras (Gänsegeier), der über viele tausend Jahre durch den Kalkstein gespült wurde. Etwas weiter im Süden, im Gemeindebezirk ist er die Grenze zum Naturschutzpark Los Alcornocales. Noch etwas weiter verlässt er die Serranía de Ronda und fließt durch den Campo de Gibraltar.

Der Guadiaro hat zwei wichtige Zuflüsse: den Genal und den Hozgarganta. Beiden Flüssen kommt eine wichtige Bedeutung unter den restlichen Flüssen Málagas zu. Der Genal entspringt offiziell über eine durchlässige Schicht an der Quelle von Igualeja und unterstützt die Gegend des Genaltals, ethnologisches Vorbild und Symbol im

Agrarforstbereich des Mittelmeerwaldes. Der Hozgarganta entsteht aus der Verbindung von den Bächen Pasadallana und Pasadablanca, die aus dem Aljibe Gebirge, dem höchsten von Los Alcornocales stammen. In der Gegend von Las Cañillas verlässt er die Provinz Málaga und fließt im Campo de Gibraltar weiter. Das Guadiarotal gehört zu einem Mosaik von natürlichen und kulturellen Landschaften der Serranía de Ronda, bestimmt durch die wichtige Karst, Weiden und die landwirtschaftliche Tätigkeit.

Die zahlreichen Naturwerte des Guadiaro Flussbeckens sowie die unterschiedlichen Ökosysteme, die er durchquert, aufzuzählen, erscheint unmöglich. Einige möchten wir jedoch nennen, dazu gehören der Korkeichenwald und seine drei Flussläufe, der Lorbeerwald und seine Pyrenäen-Eiche am Oberlauf des Hozgarganta, das Vorkommen des spanischen Pinsapo-Tannenwaldes im Naturschutzpark des Bermeja Gebirges, wo der Almárchar, der Hauptzufluss des Genal Flusses im in Ronda liegenden Teil des Naturschutzgebiets Sierra de las Nieves seinen Oberlauf hat, die Kastanienwälder von Havaral am Oberlauf des Genal Flusses, die Erlenwälder des Guadiaro, Hozgarganta und Genal, einzigartig in der Provinz Málaga. Genauso eignen sich die drei Täler mit ihrer südliche Ausrichtung und Orografie der zyklischen Wanderungsbewegung der Vögel zwischen dem afrikanischen und europäischen Kontinenten und erschaffen die perfekten Biotope für die größten Gänsegeierkolonien in Europa und so interessante Pflanzenfresser, wie den Hirsch, den Corzo morisco (Rehart, die in Málaga und Cádiz heimisch ist) und der Iberiensteinbock. Der Otter ist an diesen Flussläufen verschwunden, einige Fischarten, wie die Döbelart *Squalius malacitanus*, ein Endemit des Guadiaro Flussbeckens und anderen Flüssen im Bermejas Gebirge, die karpfenartige Boga (*Pseudochondrostoma willkommii*) und der Steinbeißer (*Cobitis paludica*) weisen jedoch noch wichtige Populationen auf.

Auch in historischer Sicht spielten die Flüsse Guadiaro und Genal eine wichtige Rolle, konnten von hier aus die unterschiedlichen Zivilisationen über die Atlantik- und Mittelmeerküste zu den riesigen Naturreichtümer der Serranía de Ronda gelangen. Der Steinzeitmensch hinterließ mit seinen berühmten Höhlenmalereien Spuren seiner Lebensweise in der Pileta Höhle. Hier siedelten auch die Phönizer, Römer, Araber, Berber. Über den sogenannten Englischen Weg (*Camino Inglés*) reisten später auch die Romantiker. Heute ist eine Reise durch das Tal über die pittoreske Bahnstrecke Algeciras-Ronda ein wundervolles Ereignis.





Río Guadiaro,

ANDERE BADEMÖGLICHKEITEN AM GUADIARO FLUSSBECKEN

Plozillo del Puente de la Ventilla (Das Wasserbecken an der Ventilla Brücke). **Guadalcobacín Fluss:** Nur wenige Kilometer von Ronda entfernt, nehmen wir die Ausfahrt zwischen den Kilometern 36 und 35 A-367 (Ronda-Ardales) und gelangen so auf die Brücke der alten Landstraße. Auf einer Seite geht es zur Ventilla Quelle und nach wenigen Metern stromabwärts treffen wir auf das kleine Wasserbecken oder „plozillo“ wie man in Arriate sagt.

Charco Azul de Castillejos (Der blaue See von Castillejos). **Guadalevín Fluss:** Wir folgen der Straße Puerta Verde von Ronda nach Marbella und können mit dem Fahrzeug bis zur Furt des Guadalevín Flusses fahren. Später nach 2,5 Kilometer verlassen wir die Straße und gehen weiter bis zum Flussufer. Nach 4 Kilometern kommen wir zu zwei spektakulären Naturpools. Der obere ist kleiner und ihm geht ein Wasserfall voraus. Früher waren es vor allen die Menschen aus Ronda, die hierher kamen.



Pozas del Tajo (Die Wasserstellen an der Steilwand). **Guadalevín Fluss:** Wir gehen den Weg der Mühlen (Camino de los Molinos) vom María Auxiliadora Platz hinab und kommen über geschlängelten Wegen bis zum Flussbett des Guadalevín mit Blick auf die beeindruckende Neue Brücke (Puente Nuevo). Hier gibt es ein kleines Wasserbecken, wo man baden kann. Stromaufwärts liegt das große Wasserbecken unter einem 30 Meter hohen Wasserfall. Diese Badestelle ist nicht für Menschen geeignet, die körperlich nicht fit sind oder Höhenangst haben.

Charco de la Cal (Der Kalk Naturpool). **Seco Fluss:** Am Stadtrand von Igualeja auf der Landstraße MA-7300 in Richtung Pujerra nehmen wir die Straße, die nach dem Überqueren der Brücke über den Seco Fluss links abgeht. Nach 2,3 Kilometer kommen wir zum Landgut Algarca. Bis hierher kann man mit

dem Auto fahren. Zu Fuß gehen wir links über einen Abhang bis zum Fluss bergab. Nach 100 Metern kommen wir dann zu einem Wasserbecken, wo man früher die gescherten Schafe wusch.



Arroyuela.